

OPEN CALL STADTARBEIT 2020

VIENNA DESIGN WEEK



mobiles Heim auf Rädern für Hab und Gut zugunsten Obdachloser ©

petra stelzmüllerpetra stelzmüllerpetra stelzmüllerpetra

Einreichung VDW
09. Mai 2020
Update 8. Mai 2021



Projektbeschreibung der HABERER

Brache, Leerstelle, Baulücke – eine Vorbemerkung

Aufgabe einer Stadt soll vor allem sein, ihren Bürgern einen Raum zu bieten, in dem sie miteinander leben können anstatt aneinander vorbei.

Mit meinem Projekt will ich mich jenen zuwenden, denen es an die Existenz geht, ihnen und ihren Problemen. Weitere Orte des Konsums zu schaffen, ist mir kein Anliegen, da ich der Meinung bin, der öffentliche Raum soll nicht nur für jene sein, die sich ihren privaten Raum ohnehin leisten können, sondern auch denen zur Verfügung stehen, die nirgendwo Möglichkeit zum Rückzug haben.

Was fällt mir in der Stadt auf?

Gehe ich durch die Stadt sehe ich mehr und mehr Obdachlose, die sich für die Nacht keinen anderen Platz finden als Geschäftseingänge, Bänke, Hausnischen und andere Orte des öffentlichen Raumes. Sie tun das, weil sie keinen Privatraum haben und Schutz vor Witterungseinflüssen suchen müssen.

Campieren und das Abstellen von Geräten, die Lagerung von Säcken, Gewand und Schlafsäcken ist in der Stadt nicht erlaubt und wird mit Räumung geahndet.

Man will solche Menschen aus dem Bild haben und lieber einen geschönten Blick auf die Stadt werfen.

Wer sind die, die auf der Straße leben?

Es ist ein Projekt ausschliesslich für jene Obdachlose, die nicht in Sammelschlafplätzen übernachten können/ wollen, weil sie sich den Menschenmassen entziehen möchten, oder aufgrund einer psychischen Verfassung nicht in der Lage sind, mit anderen in einem Heim zu schlafen.

Was können wir, was kann ich tun?

Allen Bürgern dieser Stadt sollte die Möglichkeit geboten sein, sich selbstbestimmt und auf Augenhöhe mit allen anderen im öffentlichen Raum zu bewegen. Obdachlose auf der Straße gehören zu unserem Stadtbild, vor allem aber gehören sie zu unserer Stadt.

Warum also nicht ein attraktives innovatives Stadtbild MIT ihnen zu gestalten, anstatt sie aus dem Bild zu drängen nach dem Motto: aus den Augen, aus dem Sinn.

Den für diese Menschen so notwendigen Privatraum verschaffe ich ihnen mit meinem Projekt **der HABERER**. Und zwar mitten im öffentlichen Raum, an dem sie Anteil haben sollen, anstatt aus ihm vertrieben zu werden.

Was ist ein Haberer?

Laut Duden ist ein Haberer zumeist ein Freund oder Kumpel, das Wort stammt wohl aus dem Jiddischen, vgl. hierzu hebräisch haver = Gefährte.

Weitere Synonyme zu Haberer und Haberin: Genosse und Genossin, Kamerad und Kameradin, Gefährte und Gefährtin.

Was ist der HABERER?

Der von mir entworfene **HABERER** ist ein mobiles Heim, mit dem man persönliches Hab und Gut nicht nur mit sich führen, sondern in dem man es auch sicher verwahren kann. Und will man sich aber einmal sorglos, leicht und frei in der Stadt bewegen, kann man den Haberer an gekennzeichneten Orten abstellen.

Einreichung VDW
09. Mai 2020
Update 8. Mai 2021



Projektbeschreibung

der HABERER ist Gefährte und Gefährt in einem.

der HABERER ist in etwa so groß wie ein Einkaufswagen und sein Innenleben gestaltet sich wie folgt:

- + ein mobiles Heim, mit dem man persönliches Hab und Gut mit sich führen und sicher verwahren kann.
- + Platz für Schlafsack, Liegematte, Kleidung etc.
- + etwas größer als ein Einkaufswagen und wie ein solcher auf Schotter, Asphalt, Wiese etc. zu schieben.
- + jeder **HABERER** wird nummeriert und ausschließlich für den/die jeweilige/n BesitzerIn registriert
- + als Ganzes versperrbar inkl. versperrbarem Fach für Dokumente, persönliche Gegenstände.
- + aufklappbare Überdachung zum Sitzen samt seitlichen Planen zum Schutz vor Sonne und Regen.
- + für ein Stadtbild, welches Ordnung und Sicherheit für alle vermittelt.
- + sichtbar im öffentlichen Raum.
- + jährliche grafische Gestaltung der Motive durch Künstler*Innen.

Material:

Aluunterkonstruktion, witterungsbeständige Siebdruckplatten, deren glatte Außenseiten mit künstlerisch gestalteten Folien beklebt werden.

4 Gummileichtlaufräder (2 davon mit Feststellbremse, 2 Lenkrollen), Stahlhandlauf zum Schieben mit 2 Bremssystemen (1 Notstop), Kantenschutz gegen Abschlagen, Lüftungsschlitze mit innenliegendem Insektengitter, Kette zum Festmachen, Sichtbarkeit durch allseitig angebrachte Reflektorstreifen, geländetauglich, Leergewicht: ca. 80kg

Wo soll der Haberer zum Einsatz kommen?

In Brachen, Leerstellen, Baulücken und an weiteren von der Stadt gekennzeichneten Orten im öffentlichen Raum.

An jedem dieser Orte soll eine bestimmte Anzahl von Abstellplätzen (siehe citybikes) gegeben sein, inklusive ausschließlich von

den HABERERN nutzbare Ladestationen.

Mögliche Orte sind die Flächen neben Litfasssäulen und nahe den Parkanlagen entlang des Rings, nahe den von Obdachlosen bevorzugt frequentierten Stationen der Linien U3 und U6, Mariahilferstraße, Museumsquartier, Schwedenplatz, Praterallee, Donauinsel, Mexikoplatz, u.a.

Stößt **der HABERER** auf gute Resonanz, kann die Idee praxisnahe über einen längeren Zeitraum wissenschaftlich durch eine Universität, FH begleitet und evaluiert und in die Welt getragen werden.

Anders.

Mutig.

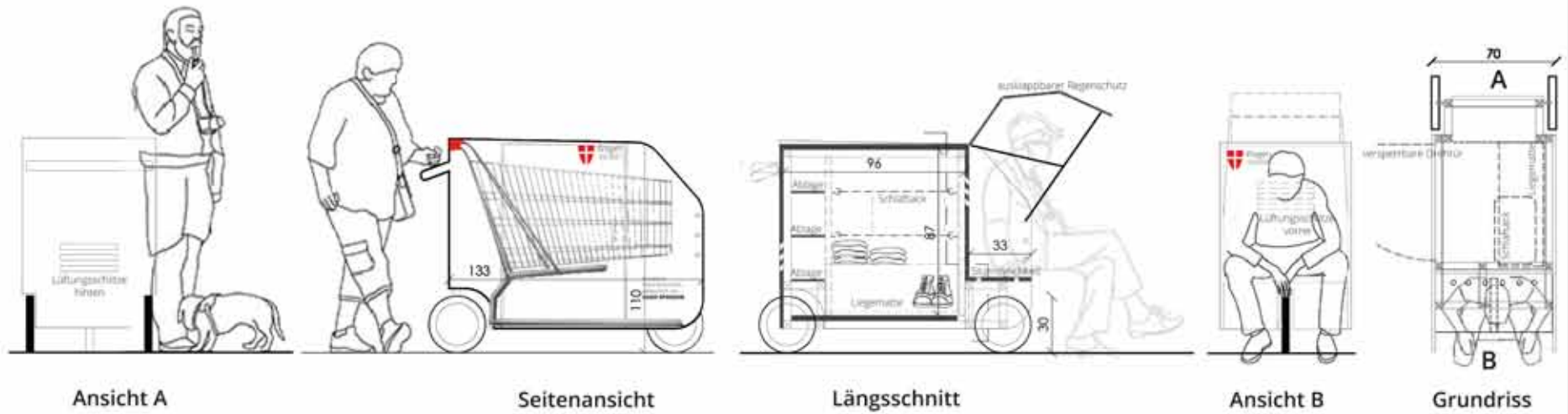
Miteinander.

Ich bedanke mich bei der Sozialarbeiterin Stefanie Fiala und der Streetworkerin Susi Peter, die alle meine Fragen beantwortet und mich darüber hinaus mit vielen Informationen versorgt haben sowie bei Alexander Brom fürs Korrekturlesen.

Einreichung VDW
09. Mai 2020
Update 8. Mai 2021



Zeichnungen



Ansicht A

Seitenansicht

Längsschnitt

Ansicht B

Grundriss

Maßstab 100cm



verschiedene Motive

Gestaltung jeweils für alle 5 Seiten mit einer Variante

DETAIL

- Registrierung jedes Wagens mit Nummer bei der Stadt Wien und Caritas (wie Autokennzeichen)
- namentliche Erwähnung der Künstler*innen
- Sponsor des Wagens

09. Mai 2020
Update 8. Mai 2021



Visualisierung

Beispiele für Standplätze des HABERERS



U3 Landststrasse



Museumsquartier



Schwedenplatz



am Ring nebst Stadtpark

Einreichung VDW
09. Mai 2020
Update 8. Mai 2021

